

10)⁹⁾ gegenüber *exactio*. Unwahrscheinlich ist eine Abhängigkeit von sporadischen antiken Belegen bei *coactura* (S. 275, 44)¹⁰⁾ gegenüber *coactio*, auch dieses von Berthold einmal verwendet (S. 278, 34), und bei *contuitio* (S. 291, 29; 303, 27)¹¹⁾ gegenüber *contuitus*. Statt der weit verbreiteten Formen *supellex* und *supellectilis* findet sich *supellectuarium* (S. 325, 32)¹²⁾; das gleiche Suffix begegnet in *succentarius* (S. 325, 10 *partim per insidias et -os . . . rebellantes suppressere*) für *succenturiatus*. Zweifellos ist hier eine Stelle aus der Chronik Hermanns des Lahmen (MGH SS 5 S. 132, 45 *succenturiatis copiis ex insidiis nostros circumvenientes*) nachgeahmt worden, die wiederum auf Terenz (Phormio 230 *ego in insidiis hic ero subcenturiatus*) zurückgeht, durch den sich das bereits im klassischen Latein als antiquiert geltende Wort ins Mittelalter hinübergerettet hat. Zu dem Suffixwechsel kann Berthold durch Einwirkung von *auxiliarius* u. ä. veranlaßt sein¹³⁾. Eine Neigung zum Variieren mag bei *synodiacus* (S. 285, 7 *sermo inter -os . . . terebatur*) gegenüber normalem *synodicus* (S. 289, 8; 321, 16) im Spiele gewesen sein¹⁴⁾.

Deutlich ist bei Berthold das Bestreben zu verspüren, Gemeinschaft und bisweilen auch Unterordnung durch Präfixe klar zum Ausdruck zu bringen. Während *consecretalis* (S. 279, 44; 301, 2) im Mittellatein verbreitet gewesen ist¹⁵⁾, kann dies für *collegatus* (S. 317, 1; 319, 7 u. ö.) weniger¹⁶⁾ und für *commendax* (S. 322, 43) gar nicht gelten. Im Alter-

⁹⁾ Vereinzelt weitere Belege: Vita Wandregiseli Kap. 3 (MGH SS. rer. Merov. 5 S. 14, 24); Gesta abbatum Fontanellensium Kap. 14 (MGH Scr. rer. Germ. S. 43, 3); MGH DD Heinrici III. Nr. 142 S. 179, 5.

¹⁰⁾ S. Thes. ling. Lat. 3 S. 1370, 15 ff. (eine Stelle bei Columella).

¹¹⁾ S. Thes. ling. Lat. 4 S. 795, 53 ff. (zweimal bei Hilarius); ein mittellateinischer Beleg vom Jahre 1212: Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer (1885) Nr. 28, S. 30, 15.

¹²⁾ Vgl. den im Altertum (s. Thes. ling. Lat. 4 S. 1560, 83 ff.) wie im Mittelalter seltenen Gebrauch von *custodiarium* im Sinne von *custodia* durch Berthold (S. 279, 34; 316, 44).

¹³⁾ Diese Suffixveränderung scheint keine Nachwirkung gehabt zu haben, abgesehen davon, daß in Ruotgers Vita Brunonis Kap. 9 (MGH Scr. rer. Germ. N. S. 10 S. 9, 27) eine Brüsseler Handschrift des 13. Jh. *succentarium* als Variante zu *succenturiatum* aufweist.

¹⁴⁾ Vgl. auch den Wechsel zwischen *Symoniacus* (S. 315, 21 *in omnes -os et Nicolaitas hereticos*) und *Symonianus* (S. 305, 30 *Nicolaitis et -is hereticis*).

¹⁵⁾ Z. B. Odilonis Translatio s. Sebastiani Kap. 37 (MGH SS 15 S. 386, 47); MGH DD Ottonis II. Nr. 218 S. 245, 37; Anselmi Gesta episcoporum Tungrensis, Traiectensis et Leodiensis Kap. 70 (MGH SS 7 S. 232, 40); s. auch Latham, Word-List S. 108.

¹⁶⁾ S. Mlt. Wb. 2 S. 845, 36 ff.